

Konzept für Basale Förderung an der Schule am Papenmoor

Stand: Juli 2025

Präambel:

„Grundsatz jedes professionellen Handelns ist die Wahrung der Würde und die bedingungslose Annahme der Person mit schwersten Behinderungen (Positionen vds 2011)

Schule als Institution ist immer ein Abbild der Gesellschaft und ihrer Geschichte. Gleichzeitig hat sie eine Funktion für die Gesellschaft und deren Zukunft (Schulen-der-Zukunft.org; Abruf vom 27.5.24). Insofern ist die Schule führend darin, modellhaft menschlich im besten Sinne zu handeln und zu arbeiten: wertschätzend, anerkennend, mitfühlend, annehmend.

Zielgruppe:

Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche, die in Hauptbereichen der Entwicklung (motorisch, emotional, kommunikativ, sozial, kognitiv) einen hohen Assistenzbedarf aufweisen. Sie spiegeln die Zuwendung der Bindungspersonen und kommunizieren statt über Verbalsprache häufig über Mimik, Gestik und ihre individuellen Verhaltensweisen.

Diese Schülerinnen und Schüler sind auf intensive Assistenz angewiesen, um sich wohlfühlen und basale Wahrnehmungserfahrungen zu machen.

Ziele:

Ziel ist es, für diese Schülerinnen und Schüler individuelle Förder- und Lernangebote zu entwickeln und Wahrnehmungserfahrungen und Kommunikationsangebote mit allen Sinnen in den folgenden Bereichen der Basalen Förderung zu ermöglichen:

- Subjektive Lebensqualität
- Bindung - Beziehung
- Basale Selbstbestimmung
- Identität/Selbstkonzept

Förderplanung:

Ein wesentliches Instrument der Basalen Förderung ist die erweiterte Förderplanung. Dabei kommen Personen zusammen, die das Kind sich wünscht oder die vermutlich für das Kind von Bedeutung sind (z.B. Eltern, Pflegekraft/Schulbegleitung und Lehrkraft).

Für die Entwicklung geeigneter Förderziele sind folgende Leitfragen sinnvoll:

- Welche Ereignisse oder Erfahrungen aus der Lebensgeschichte des Kindes sind weiterhin bedeutsam?
- Welche Wünsche erahnen/vermuten die beteiligten Personen für die Schülerin oder den Schüler bzw. welche Wünsche haben sie selber?
- Welche Vorlieben, Stärken und Begabungen hat die Schülerin oder der Schüler?
- Was braucht die Schülerin oder der Schüler aktuell für die Erfüllung seiner/ihrer Wünsche und Bedürfnisse?
- Gibt es darüber hinaus Zukunftsideen für den Schüler/ für die Schülerin?

Diagnostik:

Einer gelungenen Basalen Förderung geht eine gezielte Diagnostik voraus. Die Methoden sonderpädagogischer Diagnostik sind

- Tests (standardisiert, informell oder auch aus der Situation heraus)
- Beobachtungen (im Unterricht, in Spiel- oder Alltagssituationen)

- Gespräche (mit Erziehungsberechtigten, dem schulischen Umfeld, Therapeutinnen und Therapeuten)
- Dokumentenanalyse

Je nach Schülerin und Schüler kann der Schwerpunkt auf anderen Methoden der sonderpädagogischen Diagnostik liegen. Eine gezielte Beobachtung der Schülerinnen und Schüler während der Basalen Förderung ist aber unabdingbar. Nur so können aktuelle Interessen, Abneigungen, Schwierigkeiten und Fähigkeiten erkannt und der Förderprozess entsprechend angepasst und ausgebaut werden.

Diagnostik integriert alle Dimensionen der Entwicklung

- Wahrnehmung und Bewegung
- Sprache und Denken
- personale und soziale Identität

und ist auf die Erfassung der Gesamtpersönlichkeit in ihrer inner- und außerschulischen Lebenswirklichkeit ausgerichtet. So kann auch die Basale Förderung ganzheitlich gelingen und viele Entwicklungsbereiche miteinander verknüpfen.

Prozessbegleitende Diagnostik, insbesondere im Bereich der Basalen Förderung, muss sich als interdisziplinäre Aufgabe verstehen. Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer, Erziehungs- und Pflegekräfte der Schule, psychologische, medizinische, soziale und therapeutische Dienste arbeiten zusammen und erreichen durch Absprachen eine Verknüpfung von Diagnostik und Förderung¹.

Struktur der Basalen Förderung:

Die basale Förderung findet sowohl unterrichtsimmanent als auch in spezifischen Gruppen oder in Einzelförderung statt. Dies ist von der Schülerin/ dem Schüler und vom jeweiligen Lernbereich abhängig.

- Die Basale Förderung kann eine individuelle Erfahrung sein, wie in dem Bereich *Pflege*.
- Die Basale Förderung findet in anderen Bereichen aber auch primär in der Klassengemeinschaft statt, wie bei der *Nahrungsaufnahme*, der *Erfahrung mit der Zeit*, *sozialen Beziehungen* und der *Naturbegegnung*.
- Es gibt zudem basale Fördergruppen für gezielte *Erfahrungen mit Material und Gegenständen* und *Selbsterfahrungen*. Hier werden im schuleigenen Bewegungsraum, im Bällebad oder im Snoezelenraum Wahrnehmungsangebote geschaffen, die den eigenen Körper und Reize aus der Umgebung umfangreich erfahrbar machen. Durch das ritualisiert gestaltete Zurückkommen in die bekannte Lerngruppe werden emotionale und soziale Erfahrungsräume aktiv und ritualisiert gestaltet.

Der individuelle Wochenplan „Basale Förderung“

Auf dem individuellen Wochenplan werden die Basalen Förderangebote im Wochenverlauf durch Karten mit Metacom-Symbolen für eine Schülerin oder einen Schüler festgelegt und visualisiert.

Die Planung konkreter Räume, Aktivitäten und Sozialformen im individuelle Wochenplan unterstützt die strukturierte und nachhaltige Umsetzung der **Ziele** für die Schülerinnen und Schüler aus der **Zielgruppe** der Basalen Förderung. Sie regt einen gezielten Austausch über die diagnostischen Erkenntnisse zwischen den Lehrkräften und den an der Basalen Förderung beteiligten Personen an.

¹ vgl. Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein: Lehrplan Sonderschulen, Grundschule, weiterführende allgemeinbildende Schulen und berufsbildende Schulen, Kiel 2002, 110f

Die Visualisierung des individuellen Wochenplans und die Platzierung in der Nähe des Stundenplans der Klasse verdeutlicht die Relevanz und die Vielfältigkeit der Unterrichtsinhalte von Schülerinnen und Schülern im Bereich der Basalen Förderung.

Zudem ist für alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse sowohl die Zeit des gemeinsamen Unterrichts als auch die Zeit und der Ort bei Abwesenheit der Schülerin oder des Schülers der Zielgruppe transparent und vorhersehbar.

Bad Schwartau 03.02.2025

Arbeitsgruppe „Basale Förderung“